

W1

Bewerbung

Initiator*innen: Annika Kruse

Titel: Annika Kruse

Foto



Vorstellung

Hi ihr, ich bin Annika! Seit Juni darf ich nun die Grüne Jugend Hamburg aus dem Landesvorstand heraus mitgestalten und möchte euch gerne ab November als Sprecherin vertreten.

In Hamburg läuft vieles schief und ich möchte dafür sorgen, dass wir eine Regierung haben, die den jungen Menschen in dieser Stadt nicht einfach zuhört, sondern aktiv Politik für uns macht - ob in der Bildung, im Antifaschismus oder im Klimaschutz.

Klimagerechtigkeit jetzt!

Vor über sieben Jahren habe ich angefangen, mich bei Fridays for Future zu engagieren. Ich war für die

Bewegung als Pressesprecherin aktiv, habe mehrfach vor zehntausenden Menschen gesprochen, bin zu internationalen Konferenzen gereist und mit der Bewegung erwachsen geworden. In den vergangenen Jahren habe ich in Hamburg für die Kampagne des Hamburger Zukunftsentscheids die Social Media Arbeit und Teile der Finanzen verantwortet. Nun ist es auf den Tag genau ein Jahr her, dass wir unseren Volksentscheid gewonnen haben und der Hamburger Senat hat noch keine einzige (!) wirklich einschlägige Maßnahme unternommen, um die Ziele des neuen Klimaschutzgesetzes einzuhalten. Als Sprecherin der GJ Hamburg möchte ich mich für dessen kompromisslose Einhaltung einsetzen - auf der Straße wie auch in direkten Gesprächen.

Antifaschismus und soziale Gerechtigkeit gehört zusammen!

Der Aufstieg rechter Kräfte macht auch vor Hamburg nicht halt. Aus dem Grund habe ich mich in den letzten Jahren auf der Straße und im Internet gegen rechts stark gemacht. Aber wir alle kennen das beste Mittel gegen den Faschismus: Eine soziale Gerechtigkeit, die alle mitnimmt. Ein Leben in Hamburg, das bezahlbar ist. Unsere Stadt braucht realistische und gleichzeitig progressive Politik. Mit dem Einknicken der Grünen vor der SPD muss endlich Schluss sein - dafür möchte ich mich mit der GJ einsetzen! Meine Ziele für Hamburg sind klar: Einhalten der neu beschlossenen Klimaziele, ein Leben in der Stadt, das sich jede*r leisten kann und eine faire Finanzierung des öffentlichen Lebens, ob für die Unis oder für Vereine. Wir müssen einem Senat, der die Menschen in Hamburg aus dem Blick verloren hat, Beine machen.

Um unsere Ziele durchzusetzen, möchte ich auch **unser Verhältnis zur Grünen Partei neu denken**. Ich möchte mehr in den Austausch treten und konkrete Vorschläge einbringen, beispielsweise mit Blick auf die Novellierung des Klimaplanes.

Kurz zu mir: Ich bin 24 Jahre alt, 2021 bei den Grünen eingetreten und studiere Politics, Economics and Philosophy im Master. In meiner Freizeit bin ich immer beschäftigt, z.B. spiele ich Klavier, singe im Chor oder lerne chinesisch. Außerdem poste ich gerne politischen Content auf TikTok.

Falls ihr Fragen an mich habt, könnt ihr mich sehr gerne kontaktieren. Ich würde mich riesig freuen, euch als Sprecherin vertreten zu dürfen und freue mich darauf, euch bei der nächsten LMV zu sehen!

Annika

- ~~2021-2024 Klimakomitee in Hamburg (Zukunftsentscheid und Fridays for Future)~~

Kontaktiert mich gerne über signal @annikakruse.61, auf Insta @annikakruse_ oder per Mail annika.kruse@posteo.de!

Ja

Bewerbung

Initiator*innen: Magnus Amon Richter

Titel: Magnus Amon Richter

Vorstellung

Liebe Freund*innen,

ich will mich nicht daran gewöhnen, beim Mittagessen darüber zu sprechen, wohin wir gehen würden, wenn Faschist*innen regieren. Oder was wir tun, wenn ein Krieg unser eigenes Leben erreicht. Solche Gespräche führe ich inzwischen fast täglich im Freundeskreis und auf der Arbeit. Menschen, die mir nahestehen, fragen sich, ob sie hier eine sichere und lebenswerte Zukunft haben. Das macht mir Angst. Und es macht mich wütend.

Zwischen Klimakrise, drohender Wehrpflicht, Krieg, unbezahlbaren Mieten und unsicherer Arbeit fehlt vielen jungen Menschen die Aussicht darauf, dass ihr Leben besser werden kann. Eine Politik, die diesen Zustand nur verwaltet, hat ihnen wenig anzubieten. Ich möchte mit euch für eine Zukunft kämpfen, die mehr bereithält als die nächste Zumutung. Deshalb kandidiere ich als Sprecher der GRÜNEN JUGEND Hamburg.

Wer die Demokratie retten will, muss die Verhältnisse verändern.

Dazu gehört, angegriffene Menschen zu schützen, rechtsextreme Organisation zu bekämpfen und die Verhältnisse anzugehen, die Unsicherheit und Ohnmacht hervorbringen. Wer trotz Arbeit die Miete kaum bezahlen kann, braucht mehr als die Warnung, dass unter Faschist*innen alles noch schlimmer würde. Demokratische Politik muss eine glaubwürdige Aussicht eröffnen, das eigene Leben grundlegend verbessern zu können. Wir dürfen den Faschist*innen weder die Unzufriedenheit noch den Anspruch auf Veränderung überlassen.

Demokratie bedeutet für mich auch, selbstbestimmt, in Freiheit und Sicherheit zu leben und über die Bedingungen dieses Lebens mitzuentcheiden. Dieser Anspruch darf auch vor Unternehmen und Eigentumsverhältnissen nicht haltmachen. Solange wenige über unsere Wohnungen, unsere Arbeit und

unsere Lebensgrundlagen bestimmen, bleibt er unerfüllt. Deshalb gilt es weiterhin, kapitalistische Machtverhältnisse zu überwinden und unsere Lebensgrundlagen zu demokratisieren.

Diese Auseinandersetzung beginnt auch hier in Hamburg: mit einem Mietendeckel und dem Zurückdrängen großer Immobilienkonzerne. Mit einer Stadt, in der Bildung und Teilhabe nicht vom Geldbeutel abhängen und Klimagerechtigkeit Vorrang vor Profitinteressen hat. Mit einem klaren Nein zu Bezahlkarte, Abschiebezentren und immer neuen Überwachungsbefugnissen. Ein weltoffenes Selbstbild ersetzt keine solidarische Politik.

Gegenüber den Grünen möchte ich Gesprächsbereitschaft mit Konfliktfähigkeit verbinden. Ich will Vorschläge einbringen, um Mehrheiten streiten und Zwischenschritte erreichen, die Menschen konkret entlasten und weitere Veränderungen ermöglichen. Dabei müssen unsere langfristigen Ziele erkennbar bleiben. Menschenrechte, der Schutz vor Abschiebung und soziale Absicherung sind für mich unverhandelbar.

Was ich mitbringe.

Als politische Geschäftsführung habe ich im vergangenen Jahr mit viel Herzblut dazu beigetragen, unseren Verband zu stabilisieren und seine politische Ausrichtung mitzuprägen. Bei mir liefen viele Fäden der Vorstandsarbeit zusammen. Ich habe Vorhaben koordiniert und gelernt, einen Landesvorstand im Team zu organisieren, vorauszudenken und auch unter Druck verlässlich zu bleiben.

Unsere öffentliche Kommunikation habe ich durch Pressearbeit und deren strategische Planung entscheidend mitgestaltet. Seit anderthalb Jahren treibe ich außerdem im Redaktionsteam den Ausbau unserer Social-Media-Arbeit mit voran. Dabei ist mein Wunsch gewachsen, im kommenden Verbandsjahr als Sprecher mehr Verantwortung für unsere politische Arbeit nach außen zu übernehmen.

Besonders deutlich wurde mir das bei unserer Kampagne gegen Olympia: Nach der Beschlussfassung durch unsere LMV im Februar habe ich die Argumentation und politische Linie der Kampagne mitentwickelt. In Abstimmung mit den Sprecher*innen habe ich Pressearbeit, Social Media und Beiträge auf der Landesmitgliederversammlung der Grünen strategisch aufeinander abgestimmt und mitkoordiniert. Aber auch die Debatte zum feministischen Kampftag hat mir gezeigt, wie wichtig es ist, unsere Entscheidungen gegenüber den Mitgliedern transparent zu erklären und auch unter öffentlichem Druck abgestimmt aufzutreten.

Im Hamburger Bündnis gegen Rechts und im Bündnis für den 1. Mai Jugendblock vertrete ich die GJ Hamburg bereits nach außen. Dort erarbeite ich mit unseren Bündnispartner*innen Positionen und Aufrufe, knüpfe Kontakte und suche tragfähige Vereinbarungen. Diese Arbeit möchte ich ausbauen und dazu beitragen, dass wir als verlässliche linke Kraft in Hamburg mehr bewegen.

Aus diesen Erfahrungen ist mein Entschluss entstanden, als Sprecher zu kandidieren. Ich kenne unseren Verband, habe seine Arbeit organisatorisch und strategisch mitgeführt und seine öffentliche Stimme geprägt. Darauf möchte ich aufbauen und als Sprecher unsere Positionen überzeugend nach außen vertreten

Eigene Themen setzen und gemeinsam Druck aufbauen.

Ich möchte, dass wir früher planen und eigene politische Debatten anstoßen. Pressearbeit, Social Media und Aktionen möchte ich von Beginn an zusammendenken, damit aus einzelnen Beiträgen eine kontinuierliche politische Auseinandersetzung wird. Unsere Positionen zu Antifaschismus, sozialer und Klimagerechtigkeit müssen sich zu einer erkennbaren Zukunftsperspektive verbinden.

Dafür will ich unsere Zusammenarbeit in Bündnissen ausbauen und als GJ mehr Verantwortung bei der Planung und Durchführung von Aktionen übernehmen. Gleichzeitig möchte ich unsere Forderungen mit konkreten Vorschlägen in die Grünen hineinbringen.

Doch das alles kann kein Landesvorstand allein leisten. Die Ideen und Fähigkeiten unseres Verbands reichen weit über ein Vorstandsteam hinaus. Mitglieder sollen eigene Themen und Aktionen anstoßen, sich in AGs wie der AG Klimagerechtigkeit engagieren und neue AGs gründen können. Der Vorstand muss sie dabei unterstützen, Verantwortung zu übernehmen und ihre Ideen umzusetzen.

Ich möchte mit euch eine GRÜNE JUGEND Hamburg sein, die sich etwas zutraut, Menschen zum Mitmachen ermutigt und für ein gutes Leben für alle kämpft.

Die Verhältnisse sind veränderbar. Lasst uns gemeinsam dafür sorgen.

Kurz zu mir: Ich bin 25 Jahre alt, in Hamburg geboren und aufgewachsen und lebe derzeit in Eilbek. Ich arbeite im öffentlichen Dienst und studiere an der FernUni Hagen Politik- und Verwaltungswissenschaften sowie Soziologie. Wenn ihr Fragen zu mir oder meiner Bewerbung habt, spricht mich gerne an.

Magnus
(er/ihm)

Instagram: @magnus.nulleins
Signal: @magnus.67
Nein